

Oberreichenbach

**Zeitungsberichte*
aus dem Zeitraum
1765 bis 1874**

**zusammengestellt
und teilweise kommentiert**

von

Roman Gibtner

***Aus „digiPress - Das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek“**

Öffentliches Kaufangebot für den Trabelshof bei Oberreichenbach



Des abgkommnen Hochgräfl. Schönbornischen
Ammann Vögeis zu Pommersfelden in Besitz gehabter,
nun aber dessen Schuldgläubigern zuständiger Hochfürstl.
Bambergis. Kammer- Lebhaber ohnweit Münchaurach
und Oberreichenbach anuebmlich gelegener sogenannter
Trabelshoff, wird zum Verkauff öffentlich ausgesetzt:

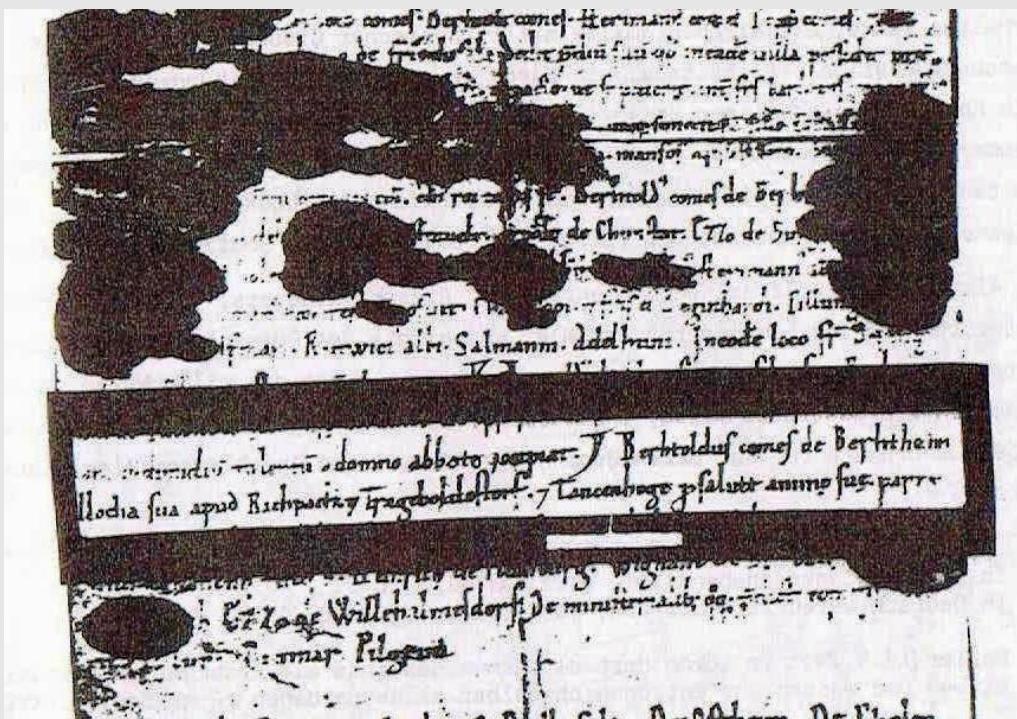
Wer nun solchen Hof mit seinen Ein- und Zugehö-
rigen wohlverschönen Gebäuden, Holz, Feldern, Wiesen,
Weihern, Schwäsern, Brauerey und sonstig nahmhosten
Darzuschlag an sich läufig zu bringen gedenket; der kann
sich auf Montags, Dienstags und Mittwochen den 17. 18.
und 19ten zukünftigen Monats Junii bey dem Hochfürstl.
Bambergis. Amt Herzogenaurach melden, woselbst folcher
Hof auf Ratification Hochfürstl. Bambergis. Regierung und
Hof- Rent- Kammer an den Meistbietenden läufig hin-
geschlagen werden solle. Signatum Herzogenaurach den
23. May, 1765.

in fidem etc. Hochfürstl. Amt daselbst.
Job. Andreas Mayländer, Ammann.



Bild: Der Trabelshof in den 50/60er Jahren

Die Geschichte des Trabelshofes war schon immer eng mit der von Oberreichenbach verbunden. Das zeigt bereits die erste schriftliche Erwähnung 1136 in der gleichen Urkunde. Unten schwarz eingerahmt werden in ihr nacheinander die Orte „Richpach“, „Trageboldestorf“ (= Tabelshof) und „Tancenhoge“ (=Tanzenhaid) genannt. Der Hof war über die Jahrhunderte einem mehrfachen Eigentümerwechsel unterworfen. So auch wie hier im Jahre 1765.



Original im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München: Bamberger Urkunde Nr. 209

Im *Geographischen statistisch-topographischen Lexikon von Franken* (1802) wird der Ort folgendermaßen beschrieben:

„**Trabelshof**, Einzeln im Bambergischen Amte Herzogenaurach, unter Bayreuthischer Zent, dem Hochstifte steuer- und dem Kastenamte Herzogenaurach lehenbar. Obschon mit der Gemeinde Oberreichenbach, welche die Trabelshofer Felder mit ihren Schaafen zu betreiben gehalten waren, ein nachtheiliger und höchster Orten noch nicht genehmigter Vergleich von der vorletzten Trabelshofbesitzerin eingegangen worden ist; so liefert dennoch dieser Hof das reinste und beste Korn auf den Kastenboden, indem es sandige Gegend ist.“

10. Dezember 1800

Erben gesucht

6. Von der Königlichen Regierung zu Ansbach werden hiermit, auf Ansuchen des in der Major von Guischen Verlassenschafts-Sache gemeinschaftlich aufgestellten Mandatarii, die seit vielen Jahren verschollenen beiden Söhne des im Jahr 1745 auf seinem Landgut zu Oberreichenbach bei Münchaurach im Bayreuthschen verstorbenen, vormals gewesenen Königl. Preußischen Hauptmanns, und nachherigen Brandenburg-Culmbachischen Hof-Cavaliers zu Neustadt an der Aisch Johann Ludwig von Mordteiß, Namens Anton und Hartel von Mordteiß, nebst ihren etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmern dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten, und zwar längstens in dem auf den 28ten September 1801 Morgens um 9 Uhr, vor dem Regierungs-Deputirten, geheimen Regierungs-Rath Freiherrn von Eichler, bei der gedachten Königlichen Regierung anzuhärrn Termine persönlich oder schriftlich melden, und daselbst weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewartigen sollen, daß sie werden für tot erklärt, und von der Major von Guischen Verlassenschafts-Theilnahme gänzlich ausgeschlossen werden.

Ansbach, den 26ten November 1800.

Königlich Preußische Regierung.

Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

(Ansbacher Intelligenz-Zeitung)

Mit diesem Artikel muss man sich etwas näher befassen, denn er hat einen direkten Bezug zu dem alten Grabstein in unserer Kirche, rechts vom Altar:

Allhier
Ruhet sanft in Gott
Die Hochwohledelgebohrne
Frau Frau Anna Maria
Herrn Johann Ludwigs
Von Mordteiß unter dem
Hochfürst ^{lich}. Nassau Dillen-
burg löbl. BATAILLON
Hochbestalten Hauptmanns
Liebgewebene Ehe Gemah-
lin eine gebohrne
Schüßin welche den 24.
Febr. 1722 in dem 45.
Jahre ihres Alters sanft
und seelig verschidn
Leichen Text war der
23,24 Vers aus
C.. Psalm

Die hier 1722 in Oberreichenbach beigesetzte Anna Maria Mordteiß(en), geb. Schüß, war also die Ehefrau des Hauptmanns Johann Ludwig von Mordteiß, der lt. obigem Zeitungsartikel 1745 hier auf seinem Landgut verstarb. Die Söhne namens Anton und Hartel von Mordteiß waren seit Jahren verschollen. Der Zeitungsauftrag gilt ihnen bzw. ihren Nachkommen, sich innerhalb von 9 Monaten zu melden, um ihre Erbansprüche geltend zu machen.

Im Kirchenbuch Münchaurach (archion 205/269) im Jahre 1722 lautet der Sterbeintrag von der Ehefrau in etwa wie folgt:

5. Frau Maria Magdalena von Mordteisen, Tz. J. F. Loben Euchrig von Mordei
n im Hauptmann zu Oberreichenbach Frau ehelich ist am 27. Febr. mittwoch
Leichenpredigt zu in anden bestattet, und in die Kirche Norden alter begraben
anwoh. Et: 45. Jahr. Gott verleihe ihr in der Erd eine sanfte Ruh.
Joh. Georgius Müller Hauptmann

„Frau Maria Magdalena von Mordteisen, des Johann Ludwig von Mordteisen Hauptmanns zu Oberreichenbach Frau ehelich ist am 27. Februar mit einer Leichenpredigt worden bestattet und in der Kirche im Norden (des) Altars begraben worden. Alter 45 Jahre. Gott verleihe ihr in der Erd eine sanfte Ruh.“

Sterbeeintrag ihres Ehemanns vom 27.05.1745 (Kirchenbuch archion 230/269):

8. Hr. Johann Ludwig von Mordei, vormals gewesener preußischer Hauptmann; letztens als Hofs-Cavallier bei Hs. Lipp, K. d. r. P. zu Brandenburg - Culmbach in der Neustadt residierend, ist am 27. Mai auf seinem Land-Gut in Oberreichenbach verstorben, und den 29. darauf mit einer Sermon (=Predigt) da friedlich beerdigt worden, seines Alters 65 Jahr.

Der Text lautet in etwa: „Hr. Johann Ludwig von Mordei, vormals gewesener preußischer Hauptmann; letztens als Hofs-Cavallier* bei dem hochfürstlichen Dienstherren zu Brandenburg - Culmbach in der Neustadt (= Neustadt/Aisch) residierend, ist den 27. Mai auf seinem Land-Gut in Oberreichenbach verstorben, und den 29. darauf mit einer Sermon (=Predigt) da friedlich beerdigt worden, seines Alters 65 Jahr.“

Die Frage bleibt zunächst ungeklärt, wo genau das „Land-Gut“ der von Mordei in Oberreichenbach war.

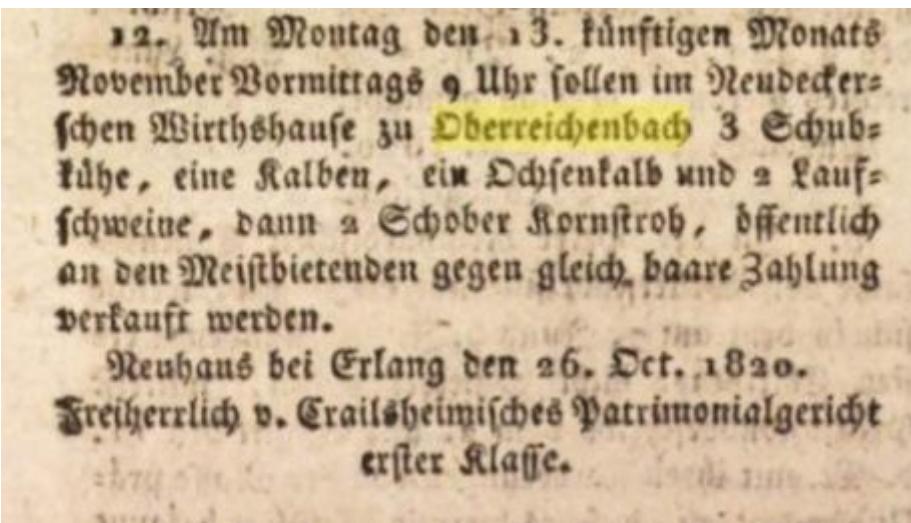
Ein „ansehnliches“ Adelsgeschlecht von Mordeisen wird 1479 im sächsischen Meißen erwähnt (Zedlers Universal-Lexikon S. 822 bzw. S. 1594). Ob dieses in unmittelbarem Zusammenhang mit vorgenannten Personen steht, ist offen.

Ein bekannter Namensträger war Ulrich von Mordeisen (1519-1572), er war u. a. Kanzler des Herzogtums Sachsen.

(*Hofcavallier = Edelmann bzw. Adeliger, der am Hof eines Herrschers dient)

1. November 1820

Verkauf von Vieh und Getreide



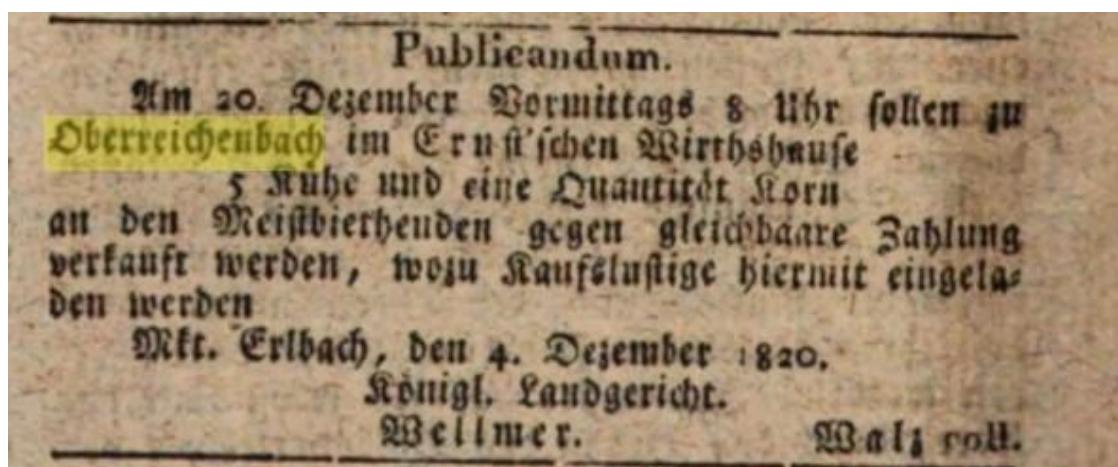
Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

(Ansbacher Intelligenz-Zeitung)

Bei dem „Neudeckerschen Wirtshause“ handelt es sich um die „Freyung“.

15. Dezember 1820

Verkauf von Vieh und Getreide



Real-Zeitung

Bei dem „Ernst'schen Wirtshause“ handelt es sich um den heutigen Brauerei-gasthof Geyer.

07. November 1821

Verkauf der Güter des Jacob Wedel
Oberreichenbach Nr. 27

2. Auf Antrag des Realgläubigers sollen die
Güter des Jacob Wedel zu Oberreichenbach, als
1) ein Güthlein allda Nr. 27, 2) $\frac{1}{2}$ Morgen
Feld im Bodenstecken, 3) $\frac{1}{2}$ Morgen Feld im
Wolfsberg, welche um 1147 fl. 30 kr. gewür-
diget worden, an den Meistbietenden öffentlich
verkauft werden, und ist hiezu Termin auf den
21. November d. J. früh 8 Uhr im Ernstischen
Wirthshause zu Oberreichenbach angesetzt worden,
wo sich Kaufslustige einzufinden haben, so wie
sie sich von der Zare der Güther jedesmal in hie-
siger Registratur unterrichten können.

Mt. Erlbach, den 15. Oct. 1821.

R. B. Landgericht.

Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

Bei dem „Güthlein allda Nr. 27“ handelt es sich um das heutige Anwesen
Schwalbengasse 8.

Öffentlicher Verkauf der Besitzungen des Michael Kaltenhäuser
Haus-Nr. 16

• Auf den Antrag eines Realgläubigers mit
Befürchtung der Besitzer, werden die den Michael
Kaltenhäuserischen Relikten zu Oberreichenbach
zugehörigen Besitzungen, nämlich: 1) das Bau-
erngut allda No. 16, wozu außer den Gebäuden,
die Hofstiech, $\frac{1}{2}$ Mg. Schorrgarten, $\frac{9}{10}$ Tagw.

Wiesengarten, $\frac{3}{2}$ Mg. Acker, der Straßenacker,
 $\frac{1}{2}$ Tagw. Wiese allda, das Wald- und das Ge-
meinderecht gehören, Tare 700 fl. 2) 3 Morg.
Acker im Münchsauracher Weg; Tare 225 fl.
3) 2 Mg. Acker in dem Edenberger Flur, Tare
100 fl. 4) $2\frac{3}{5}$ Mg. Feld in Unterreichenbacher
Markung, Tare 70 fl. 5) 2 Mg. Acker in der
Schmiedsgasse, Tare 50 fl. 6) $\frac{3}{2}$ Mg. Acker am
Unterreichenbacher Weg, Tare 20 fl. 7) 1 Mg.
Acker, der Bockschinder, Tare 50 fl. 8) 1 $\frac{1}{2}$ Mg.
in den 4 Morgen, Tare 75 fl. 9) 1 $\frac{1}{2}$ Tagwerk
Wiesen im Heselbach, $\frac{1}{2}$ Tagw. Stangholz und
 $2\frac{1}{2}$ Mg. Dedschäft, zusammen auf 285 fl. taxirt;
10) $\frac{3}{4}$ Tagw. Baumgarten am Gänsewaasen, taxirt
auf 55 fl. öffentlich verkauft. Bietungs-
Termin ist auf den 22. Febr. Worm. 9 — 12
Uhr im Orte Oberreichenbach angesetzt. Besitz-
und zahlungsfähige Kaufslebhaber können sich
allda einfinden, die Lasten und Abgaben aber aus
den Verhandlungen dahier in hiesiger Registratur
von ihnen eingesehen werden.

Wit. Erlbach, den 20. Dez. 1825.

Königl. Landgericht.

Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

Bei dem „Bauerngut allda Nr. 16“ handelt es sich um das heutige Anwesen
Reichenbacher Weg 1.

Öffentlicher Verkauf der Besitzungen des
Johann Georg Lotter, Haus-Nr. 1

16. Auf den Antrag eines Realgläubigers werden die dem Bäckermeister Johann Michael Lotter, jetzt dem Johann Georg Lotter zu Oberreichenbach zugehörigen Besitzungen, nämlich:

- 1) das Gut daselbst Haus: No. 1, wozu ein Wohnhaus, Scheuer, 2 Schweinställe, Schafstall, Pumpbrunnen, Schortgarten, 2 Morg. Ucker, 1 Morg. Holz, jetzt Dedschaft und das Gemeinderecht gehören, Tare 760 fl.;
- 2) 2 Morg. Ucker, die Schmidtsleithen, Tare 195 fl.;

in vim executionis öffentlich verkauft. Zu dem Ende ist Termin auf 1. August Vormittags 9 — 12 Uhr anberaumt worden, wo sich besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber in Oberreichenbach einfinden und den Zuschlag sogleich zu gewärtigen haben, wenn die Tare erreicht oder überstiegen worden ist.

Mkt. Erlbach, am 6. Juni 1827.

R. B. Landgericht.

Eberdt. v. n.

Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

Bei dem „Haus No. 1“ handelt es um das heutige Anwesen Schulstraße 2.

17. Juli 1830

Der Oberreichenbacher Johann Wolfgang Schärtel wird auf Präsentation des Freiherrn Kreß von Kressenstein zum Schullehrer und Kirchendiener zu Rezleinsdorf bestellt

2. Unterm 7. July ist auf Präsentation des Freiherrn Kreß von Kressenstein der Schuldienst-Erspectant und Schulverweser zu Rezleinsdorf Johann Wolfgang Schärtel von Oberreichenbach als Schullehrer und Kirchendiener zu Rezleinsdorf bestellt worden.

Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

Die Kreß von Kreßenstein waren eine der ältesten Patrizierfamilien der Reichsstadt Nürnberg. Ihre Stammsitze waren Kraftshof und Neuhof. Sie hatten die Grundherrschaft über Rezleinsdorf - heute Rezelsdorf - von 1479 bis 1857.

02. Mai 1836

Die königliche Regierung genehmigt den Antrag u. a. der Gemeinde Oberreichenbach, die Rechtspflege und Verwaltungsgeschäfte vom Landgericht Markt Erlbach zum Landgericht Herzogenaurach zu übertragen

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Laut höchsten Rescripts der königl. Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 21. April 1836 haben Seine Majestät der König unterm 1. April h. Js. zu genehmigen geruht, daß die Gemeinden Münchaurach, Falkendorf, Neundorf, Oberreichenbach, Unterreichenbach, Zweifelsheim und Buschendorf ihrem einstimmigen Wunsche gemäß in Beziehung auf die Rechtspflege und Verwaltungsgeschäfte von dem königl. Landgerichte Mlt. Erlbach getrennt und dem königl. Landgericht Herzogenaurach, jedoch vorbehaltlich der Concurrenz zu der Etappenstation Emskirchen, zugetheilt werden.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ansbach, am 2. Mai 1836.

Königliche Regierung des Nezatkreises, Kammer des Innern.

a. Pr.
von Lutz, Direktor.
...
Schegn.

Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis

06. Mai 1840

Georg Simon Stumptner bewirbt sich um eine Konzession für das Büttnergewerbe in Fürth

6.) Stumptner, Gg. Simon, Büttnergeselle von Oberreichenbach, kgl. Landgerichts Mkt. Erlbach. (Bewirbt sich um eine Concession zum Betriebe des Büttnergewerbes.)

Fürther Tagblatt

Georg Simon Stumptner (geb. 03.02.1815) gehörte der 7. Generation der Stumptner in Oberreichenbach an und war der Sohn des Büttnermeisters Johann Peter Stumptner in Haus-Nr. 10. Georg Simon lebte zum Zeitpunkt dieser Antragstellung in Fürth (Quelle: Georg C. Kreß).

03. Juli 1840

Georg Simon Stumptner erlangt das Bürger- und Meisterrecht in Fürth

Folgende haben bereits das Bürger- und Meisterrecht erlangt.
1.) Fischer, Karl, v. h., als Bürger und Schreinermeister.
2.) Stumptner, Georg Simon, aus Oberreichenbach, als Bürger und Büttnermeister.
3.) Bier, Matth. Ferdinand, aus Nürnberg, als Bürger und Bäckermeister.
4.) Egermeier, Peter, v. h., als Bürger und Metallschlagermeister.
5.) Drechsler, Johann Georg, v. h., als Bürger und Metallschlagermeister.

Fürther Tagblatt

Georg Simon Stumptner gründet später die „Faßfabrik von G. Stumptner & Söhne, Fürth“ in der Blumenstraße 43:



Anzeige in Allgemeine Hopfen-Zeitung – 21.12.1876

Öffentlicher Verkauf des Vermögens
vom Weber und Köbler Joseph Wedel

Bekanntmachung

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird
das nachbeschriebene Vermögen des Webers und
Köblers Joseph Wedel von Oberreichenbach, als:

- 1) die Hälfte an dem Stöckleinsteigader sammt
Wiese, Pls.-Nr. 379abc, zu 2,75 Dezim.,
wovon dem Michael Hümmler die andere
Hälfte gehört, taxirt auf 130 fl. im Ganzen,
- 2) Pl.-Nr. 89 im Etscherla, zu 2,07 Dezim.
und Pl.-Nr. 90 daselbst, zu 1 Tagw. 72 Dez.,
taxirt auf 250 fl.,
- 3) Pl.-Nr. 389½ das sog. Weiberwieslein im
Etscherla zu 0,50 Dezim., taxirt auf 140 fl.,
- 4) die Hälfte an Pl.-Nr. 532a Stöcklein- oder
Erbwiese zu 1,11 Dez., wovon die andere
Hälfte dem ic. Hümmler gehört, im Ganzen
geschäzt auf 100 fl.,
- 5) die Hälfte an Pl.-Nr. 532b Wiese ebenda-
selbst zu 0,78 Dez., zur andern Hälfte dem
ic. Hümmler gehörig, zusammen taxirt auf
130 fl.,

Samstag, den 1. April 1854,

Mittags 12 Uhr,

im Grün'schen Wirthshause zu Oberreichenbach
nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und §. 97
der Novelle vom 17. Nov. 1837 öffentlich an den
Reisbietenden verkauft, wozu Kaufschiebhaber eins-
geladen werden.

Herzogenrath, am 18. März 1854.

Königliches Landgericht.

Sperl.

Fürther Tagblatt

Ein Köbler (auch Häusler) war jemand, der ein kleines Haus (Kobel) besaß, jedoch meist kein Gespann und kaum Ackerflächen. Sie verdienten sich daher meist als Tagelöhner oder verdienten sich wie hier ein Zubrot mit der Weberei.

Unter Ziffer 2 und 3 findet man den Flurnamen „Etscherla“, der später „Etschele“ geschrieben wird. Dieses Flurstück befindet sich im Süden von Oberreichenbach im heutigen Neubaugebiet.

02 . Februar 1858

Öffentliches Kaufangebot von Wald bzw. Holz

Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1858 wird von der Forstcorporation dahier ein Stück Wald, welches circa 7 Tagw. 79 Dezim. enthält, und alles in Bau- und großen Kughölzern und Holländer-Bäumen besteht, zum Abholzen in 3 Parzellen, oder auch im Ganzen verstriichen, und zahlungsfähige Kaufslebhaber eingeladen. Die Strichbedingnisse werden am Strichterme beannt gemacht.

Oberreichenbach, den 2. Febr. 1858.

Der Corporations-Ausschuss.

Heber, Vorsteher.

Fürther Tagblatt

25. Februar 1862

Versteigerung

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden von Unterzeichneten in Parzellen
110 Klafter Scheitholz,
4500 Stück Hopfenstangen,
125 Schöber Wellen, nebst
Bodengesträuch und noch mehrere Aßtheile
öffentliche versteigert. Der Strich nimmt
seinen Anfang auf dem Holzplatz an der
Straße von **Oberreichenbach** nach Simtmann.
Kaufslebhaber werden hiezu eingeladen.

Oberreichenbach, den 24. Febr. 1862.

Stumptner und Pfänder.

Fürther Tagblatt

Mit dem Angebot von „Hopfenstangen“ wird deutlich, dass es zu dieser Zeit in unserer Gegend auf einen Hopfenanbau gab.

17. Januar 1864

Holzverkauf durch die Waldkorporation

Stammholz - Verkauf.

Am Montag, den 1. Februar 1864,
Vormittags 9 Uhr,

werden in der hiesigen Corporations-
Waldung Langenlohe

100 Stück große Föhren-, Fichten- und
Tannenstämme, größtentheils Hollän-
der, dann

200 Stück starke Baumstämme
an die Meistbietenden verkauft.

Oberreichenbach, den 17. Januar 1864.

Die Waldkorporations - Verwaltung.

Hegar, Vorsteher.

Fürther Tagblatt

22. Dezember 1864

Immobilienverkauf

Verkauf.

Zu der Gemeinde **Oberreichenbach**
bei Herzogenaurach, ist ein Anwesen aus
freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht
aus einem neu massiv gebauten Wohn-
hause, mit einem darin befindlichen Bad-
ofen, einer Scheune, Stallung und Holz-
remise mit oder ohne Grundstück. Dasselbe
würde sich zu einem Bäckerei- oder Mel-
bereigeschäft am besten eignen, da in ge-
nannter Gemeinde ein solches erforderlich
ist. Nähere Auskunft ertheilt

Lorenz Stumpfner,
in **Oberreichenbach**.

Fürther Tagblatt

25. März 1865

Vergabe des Jagdreviers



Fürther Tagblatt

19. November 1865

Der König verleiht dem Gemeindevorsteher G. Hetzar das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone

Ordens-Verleihungen.
Se. Maj. der König haben sich allernächst bewogen gefunden:
Dem 1. Reviersförster A. Banze in Straßmater in Rücksicht auf seine mit Einrechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des 1. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.
Dem Gemeindevorsteher G. Hetzar von Oberreichenbach in Anerkennung seines langjährigen und verdienstvollen Wirkens das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen.

Münchener Bote

30. November 1865

Ordensverleihung an Georg Konrad Hetzar

* Ansbach, 29. Nov. Se. Maj der König hat dem Gemeindevorsteher Gg. Konr. Hetzar von Oberreichenbach in Anerkennung seines langjährigen u. verdienstlichen Wirkens das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen geruht.

Ansbacher Morgenblatt

Die Verleihung des silbernen Ehrenzeichens des Verdienstordens der bayerischen Krone an den langjährigen Gemeindevorsteher (heute Bürgermeister) Georg Konrad Hetzar kommt heute vielleicht der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande oder 1. Klasse gleich.

Die „Hetzar“ sind nach meinem Kenntnisstand die nachweislich älteste Oberreichenbacher Familie. Ein „Hanß Hezer“ wird bereits in der Dorfordinnung von 1519 genannt. Von den heutigen, „alteingesessenen“ Familien war sonst keine vor dem Dreißigjährigen Krieg hier wohnhaft.

Die unterschiedlichen Schreibweisen des Familiennamens „Hetzar“ bzw. „Hetzter“ zeigen, dass es zur Mitte des 19. Jahrhunderts noch keine amtlich verbindliche Schreibweise gab.

27. Mai 1866

Danksagung des Lehrers W. A. Vogel an den Bierbrauer und Gastwirt Ernst

Unlieb verspätet.

Herrn Bierbrauer und Gastwirth Ernst von Oberreichenbach sage ich für die uneigennützige Liebe, die er mir und meiner Familie während des dortigen Aufenthaltes bewiesen, hiemit nochmals Dank.

Berg, den 24. Mai 1866.

W. A. Vogel, zweiter Lehrer.

Nürnberger Anzeiger

Die Brauerei- und Gastwirtfamilie „Ernst“ hat die ehemals Markgräfliche Wirtschaft im Jahre 1894 an Johann Friedrich Geyer veräußert.

30. Januar 1868

Heinrich Leupold wird neuer Schullehrer in Oberreichenbach

Oberfranken.

Herr Heinrich Leupold, Schullehrer in Oberreichenbach (Herzogenaurach), Herr Sigm. Lindner, Glasperlenfabrikant in Warmensteinach; Hr. Marquard, Glasperlenfabrikant in Warmensteinach; Hr. Elling, l. Revierförster von dort; Hr. Joh. Lindner, Glasperlenfabrikant von Fichtelberg.

Lehrerzeitung

01. April 1868

Eingabe u. a. der Gemeinde Oberreichenbach zum Schulgesetz

Zur Agitation für und gegen das Schulgesetz.

R. Wilhelmsdorf, 30. März. Von den Gemeinden Wilhelmsdorf, Ebersbach, Edenberg und Oberreichenbach gingen unterm Gestrigen Adressen für Erlassung eines Schulgesetzes an die Reichsrathskammer ab.

Herner sind zu Gunsten des Schulgesetzes Adressen abgegangen aus Miltenberg, Amorbach, Neuses a./S., Kulmbach, Roth, Altdorf, Ipsheim u.

Fränkische Zeitung

26. November 1870

Vergabe der Jagdpacht

Montag, den 5. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr,

im Staudencker'schen Gasthaus zu
Overreichenbach anberaumt und werden
Pachtlustige zum Erscheinen mit dem Be-
merken eingeladen, daß sich der Gemeinde-
verwaltung unbekannte Personen durch
ein gemeindliches Zeugniß über ihre Jagd-
kartenfähigkeit auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen werden im Ter-
min bekannt gegeben werden, und können
bis zu demselben bei dem Untersigten
dahier eingesehen werden.

Overreichenbach, am 12. November 1870.

Die Gemeindeverwaltung.
Stumptner, Bürgermeister,

Fränkische Zeitung

06. Oktober 1871

Heiratsanzeige: K. Heicher, Schneider, mit M. B. Stumptner

Getraute. 1. Ott.: K. Heicher, Schneider, mit M. B.
Stumptner von Overreichenbach. 2. Ulrich, Bureaubieners-
chiffe mit einer Tochter von Schlossfelden in den Jahren.

Nürnberger Anzeiger

26. Juli 1872

Schulstelle Oberreichenbach ausgeschrieben

Oberfranken.

Erledigt: Die prot. Schulstelle zu Oberreichenbach. Ertrag 350 fl. Gesuche binnen 3 Wochen v. 20. d. Ms. bei dem I. Bezirksamte Höchstadt oder bei der königl. Distritts-Schul-Inspektion Herzogenaurach zu Kairlindach.

Lehrerzeitung

15. Januar 1874

Öffentliche Versteigerung von Holz

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Januar, Vormittags 9 Uhr,
werden in der Barthold'schen Waldung bei Hoholz durch Unterzeichnete
200 Stück Baustämme,
1200 Stück Fichten- und
2800 Stück Föhren-Hopfenstangen,
600 Stück Eichen-, Buchen und Fichten-Leiterstangen,
50 Stück Wagner-Buchen und Eichen,
100 Stück Stein- und Gerüst-Stangen,
20 Haufen Fichten- und Buchen-Unterwuchs,
100 Klafter weiches Scheitholz, dann
Uebergehölz nebst Bodenstreu
öffentliche verstrichen und Kaufliebhaber hiezu höflichst eingeladen. Zusammen-
kunft im Schäfer'schen Gasthaus zu Hoholz.

Oberreichenbach, den 11. Januar 1874.

Stumptner & Conforten.

Fürther Tagblatt

06. Februar 1874

Verkaufsangebot von Kaninchen durch Lehrer Eckardt

Kaninchen.

Lapin bélier (afrikanische Widderkaninchen), Lapin de garonne (Geborg-Kaninchen), Lapin de Normandie (Kreuzung beider Rassen), sowie andere Kaninchenarten in Brachiemplaren können fortwährend in jedem Alter gegen Gattung zu den billigsten Preisen vom Unterzeichneten bezogen werden. Auf briefliche Anfragen wird bereitwilligst sofort gewünschte Antwort ertheilt.

Oberreichenbach (Post Herzogenaurach).

Der Kaninchenzucht Verein vom Kurach- und Seesbachgrunde (B. A. Höchstädt a. N.) **J. Eckardt.**

Fränkischer Kurier

07. August 1874

Lehrer Eckart hatte einen Nebenerwerb: Kaninchenzucht

Jenen werthen Herren Collegen, welche sich mit Kaninchenzucht befassen oder zu befassen gedenken, theile ich mit, daß ich Originalthiere von der anerkannt besten Race Lapin de Normandie, 1½—12 Monate alt, zu 2/3—4 Thlr. à Paar abgebe. Zugleich bringe ich meine von Autoritäten in der Kaninchenzucht (Prof. Dr. Bürn, Blees sc.) sehr gut recensirte und als die bestbezeichnete Broschüre über Kaninchenzucht in empfehlende Erinnerung, welche direct von mir unter Kreuzband, sowie durch die Verlagsbuchhandlung von Th. Adermann in München bezogen werden kann.

Oberreichenbach, Post Herzogenaurach. **J. Eckardt, Lehrer.**

Lehrerzeitung